



Liebe Leserinnen und Leser,

das Frühjahr hat Einzug gehalten und an manchen Tagen herrschen schon fast sommerliche Temperaturen. Genau das richtige Wetter, um daran zu erinnern, dass zur richtigen Hautpflege immer auch ein hoher Lichtschutzfaktor gehört.

Mit dem Ende des Monats April wurde die elektronische Patientenakte für uns Versicherte eingeführt. Arztpraxen und Apotheken können die kommenden Monate bis zum Herbst noch nutzen, sich mit der „ePA für alle“ vertraut zu machen. Alles was zum aktuellen Zeitpunkt schon feststeht, haben wir in diesem

Newsletter für Sie zusammengefasst.

Weitere Themen sind der Impfpass-Check und auch die korrekte Anwendung sogenannter Asthmasprays. Denn nur wer dieses Arzneimittel richtig inhaliert, kann seine Symptome erfolgreich in Schach halten. Apotheken beraten und begleiten Betroffene mit einer speziellen pharmazeutischen Dienstleistung – lesen Sie hier im Newsletter, wie die Dienstleistung abläuft und wer Anspruch auf sie hat. Ich wünsche Ihnen eine angeregte Lektüre!

Ihre

Friederike Habighorst-Klemm

Patientenbeauftragte

Die Themen der Ausgabe 1|2025

- [Die elektronische Patientenakte kommt – Was wir schon wissen](#)
- [Impfpass-Check – Vorsorge für ein gesundes Jahr](#)
- [Pharmazeutische Dienstleistungen Inhalativa](#)
- [Richtige Hautpflege – Immer mit Lichtschutzfaktor!](#)
- [Hilfswerk sammelt Spenden für Erdbebenopfer](#)

DIE ELEKTRONISCHE PATIENTENAKTE KOMMT – WAS WIR SCHON WISSEN

ePA für alle: Start der elektronischen Patientenakte – Apotheken begleiten den digitalen Wandel: Ab dem 29. April 2025 begann bundesweit die Einführung der elektronischen Patientenakte (ePA) für alle gesetzlich Versicherten. Die ePA bietet große Chancen für eine sicherere und besser vernetzte Gesundheitsversorgung – insbesondere im Hinblick auf die Arzneimitteltherapiesicherheit. Mit der ePA werden wichtige medizinische Informationen

wie Arztbriefe, Medikationspläne oder Impfdokumentationen digital an einem Ort gebündelt. Apotheken erhalten im ersten Schritt Zugriff auf die ärztlich verordneten Arzneimittel – ein wichtiger Beitrag zur Vermeidung von Wechselwirkungen oder Medikationsfehlern. Später wird die ePA um weitere Funktionen ergänzt.



Wichtig zu wissen: Wer die ePA nicht nutzen möchte, muss aktiv widersprechen – es gilt das Opt-out-Verfahren. Das heißt: Die ePA wird automatisch bereitgestellt, außer man lehnt sie ausdrücklich bei seiner Krankenkasse ab.

Für Patient:innen gilt jedoch aktuell noch: Bitte etwas Geduld! Noch nicht alle Arzt- und Apotheken-EDV-Systeme sind vollständig auf die ePA umgestellt. Wer detaillierte Informati-

onen zur Nutzung und zu den individuellen Einstellungsoptionen (z. B. Sichtbarkeit einzelner Inhalte für bestimmte Ärzt:innen oder Apotheken) sucht, sollte sich direkt an die eigene Krankenkasse wenden. Dort kann auch geklärt werden, wie weit die individuellen Zugriffsrechte aktuell schon gesteuert werden können – denn nicht alle Funktionen stehen zum Start bundesweit zur Verfügung.

Die Apotheken vor Ort stehen bereit, um Patient:innen im Umgang mit der ePA zu unterstützen und bei Fragen zu helfen. [Hier erfahren Sie mehr über die ePa für alle.](#)

IMPASS-CHECK – VORSORGE FÜR EIN GESUNDES JAHR

Mit dem Impfpass-Check in der Apotheke kommen Sie gut geschützt durch das Jahr. Denn ein lückenloser Impfschutz ist wichtiger denn je – für Ihre eigene Gesundheit und zum Schutz anderer. Gerade Krankheiten wie Masern, Diphtherie, Keuchhusten oder COVID-19 können schwere Folgen haben. Besonders gefährdet sind ältere Menschen mit geschwächtem Immunsystem, Krebspatient:innen oder Organtransplantierte, sowie Neugeborene – sie können oft selbst nicht geimpft werden und sind auf den Schutz durch ihr Umfeld angewiesen.

Deshalb unser Tipp: Lassen Sie jetzt Ihren Impfpass in der Apotheke checken. Viele Apotheken bieten einen qualifizierten Impfpass-Check an und prüfen anhand der aktuellen Empfehlungen der Ständigen Impfkommission (STIKO), ob alle wichtigen Schutzimpfungen bei Ihnen auf dem neuesten Stand sind. Besonders im Fokus stehen dabei die Standardimpfungen sowie Impfungen gegen



Grippe und COVID-19 – letztere können mittlerweile auch direkt in vielen Apotheken durchgeführt werden. Ideal ist es, vorher einen Termin zu vereinbaren. Einfach Impfpass mitbringen – den Rest übernimmt das Apothekenteam. Auch bei Fragen zu Reiseimpfungen erhalten Sie fundierte Empfehlungen – die Sie dann bei Ihrem Hausarzt umsetzen können.

Mehr zum Thema hören Sie in unserem Audio-Beitrag – und [den vollständigen Artikel finden Sie hier.](#)

PHARMAZEUTISCHE DIENSTLEISTUNG INHALATIVA



Asthma besser im Griff: Apotheken bieten kostenfreie Inhalations-Schulung an. Denn Millionen Menschen in Deutschland leben mit Asthma – doch viele wissen nicht, dass sie ihre Inhalationsmedikamente möglicherweise nicht optimal anwenden. Dabei ist genau das entscheidend für eine wirksame Therapie und ein Leben mit mehr Lebensqualität.

Die gute Nachricht: Viele Apotheken in Baden-Württemberg bieten nicht nur rund um den Welt-Asthma-Tag am 6. Mai eine kostenfreie pharmazeutische Dienstleistung (pDL) an: Eine individuelle Schulung zur korrekten Anwendung von Asthma-Inhalatoren.

Ihre Vorteile auf einen Blick:

- Besser atmen: Durch die richtige Inhalationstechnik gelangt das Medikament dort hin, wo es wirken soll – in die Lunge.
- Sicherer Umgang mit dem Inhalator: Apotheker:innen zeigen Ihnen Schritt für Schritt die richtige Anwendung und beheben typische Fehlerquellen.
- Mehr Lebensqualität: Weniger akute Anfälle, mehr Sicherheit im Alltag.
- Kostenfrei für Sie: Die Schulung wird von Ihrer Krankenkasse übernommen.

Die Schulung richtet sich an alle Patient:innen mit inhalativen Arzneimitteln, z. B. bei Asthma bronchiale oder COPD – ganz gleich, ob neu diagnostiziert oder schon länger in Behandlung. Mehr Infos zur Dienstleistung und wer sie in Anspruch nehmen kann finden Sie unter: www.pharmazeutische-dienstleistungen.de.

Teilnehmende Apotheken in Ihrer Nähe finden Sie über eine Postleitzahlsuche hier www.apoguide.de. Tipp: Viele Apotheken bieten sogar eine Online-Terminvereinbarung an!



RICHTIGE HAUTPFLEGE – IMMER MIT LICHTSCHUTZFAKTOR!

UV-Strahlen schädigen unsere Haut täglich. Was vielen nicht bewusst ist: Selbst bei bewölktem Himmel oder durchs Fenster erreichen uns die negativen Auswirkungen der Sonnenstrahlung. Hierbei wird unterschieden in UV-A und UV-B-Strahlung. UV-A-Strahlen dringen



tief in die Haut ein und fördern Faltenbildung, während UV-B-Strahlen Sonnenbrand und sogar Hautkrebs verursachen können. Tagescremes mit einem Lichtschutzfaktor (LSF) ab 30 bieten hier einen wirksamen Schutz – und sind laut Dermatologen unverzichtbar für eine gesunde Hautpflege.

Für Risikogruppen wie Menschen mit heller Haut, vielen Pigmentmalen oder bestimmten Medikamenten ist ein täglicher UV-Schutz besonders wichtig. Dazu gehören zum Beispiel einige Antibiotika (Arzneimittelnamen enden auf „-cyclin“), der pflanzliche Stimmungsaufheller Johanniskraut und entzündungshemmende Wirkstoffe wie Ibuprofen oder Diclofenac. Lassen Sie sich hierzu gern in Ihrer Apotheke vor Ort beraten.

Unser Tipp: Greifen Sie darum täglich zu einer Tagescreme mit Lichtschutzfaktor (LSF) – ganz unabhängig von Wetter oder Jahreszeit. So schützen Sie Ihre Haut ganz unkompliziert vor schädlichen Umwelteinflüssen. [Lesen Sie hier den vollständigen Artikel](#) und erfahren Sie mehr über Risiken, Schutzfaktoren und hilfreiche Tipps für die Hautpflege aus der Apotheke.

HILFSWERK SAMMELT SPENDEN FÜR ERDBEBENOPFER

In Myanmar und weiteren Teilen von Südostasien ist die Lage nach dem Erdbeben Ende März weiterhin dramatisch. Tausende Menschen haben bei dem Beben ihr Leben verloren oder wurden verletzt, Häuser, Brücken und Straßen sind zerstört. Aufgrund der ohnehin schwierigen Lage vor Ort zeichnet sich aktuell noch kein klares Bild ab. Krankenhäuser sind infolge der Katastrophe überlastet und teilweise zerstört. Die Verteilung von Hilfsgütern wie Wasser, Nahrungsmitteln und Hygieneartikeln sind im Rahmen der Nothilfe notwendig und erste Hilfsmaßnahmen werden gerade in die Wege geleitet.



Quelle: action medeor + GIVE Myanmar

Das Hilfswerk der Baden-Württembergischen Apothekerinnen und Apotheker bittet dringend um Unterstützung und Hilfe für die Menschen im stark zerstörten Erdbebengebiet. Ein Spendenkonto mit dem Verwendungszweck Myanmar ist bereits eingerichtet!

Hilfswerk der Baden-Württembergischen Apothekerinnen und Apotheker

IBAN: DE51300606010006414141

Wenn Sie mehr über die Arbeit des Hilfswerks der baden-württembergischen Apothekerinnen und Apotheker erfahren wollen, dann können Sie dies [hier nachlesen](#).

